

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Band: - (2014)
Heft: 30

Artikel: Neues Herzstück
Autor: Hofer, Jacqueline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-685449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Herzstück

von Jacqueline Hofer

Das Türmli von Altdorf zählt zu den ältesten Bauten in Uri, hat drei Dorfbrände und zwei Nutzungsänderungen durchlebt und wurde 2011 im Innern umgebaut und restauriert.

Auf dem Rathausplatz im Herzen von Altdorf steht das bei Touristen beliebte Türmli. Es ist zwar nicht der touristische Höhepunkt in Altdorf, bildet aber mit seinem Wandbild die Fassade für das im Vordergrund stehende berühmte, 1895 am Fusse des Türmlis errichtete Tellendenkmal. Bevor das Türmli als harmonische Einheit mit dem Denkmal von Richard Kissling den Rathausplatz schmückte, diente es zwei anderen Nutzungen.

Um die Mitte des 13. Jahrhunderts wurde das Türmli als Statussymbol in Form eines steinernen Wohnturms erstellt. Nach mehreren privaten Verkäufen ging «Hus und Turm» 1517 an das Land Uri über. Nach Abbruch des Wohnhauses wurde im frühen 16. Jahrhundert das Türmli mit einem vierten Geschoss ergänzt und mit einer Uhr veredelt. Zusätzlich kam dem Türmli mit neuer Glocke und Wächter in Föhn Nächten eine Schutzfunktion zu.

Nach dem Dorfbrand 1693 erhielt seine streng gotische Erscheinung ein modisch barockes Aussehen mit pavillonartigem Aufbau mit Haube. Im Dreiklang mit dem Rathaus und dessen Vorplatz erscheint das 34.4 m hohe Türmli nun wie ein frei stehender Campanile und evoziert ein städtisches Ambiente mit repräsentativem Charakter.

Der desolate Zustand der Treppe gab 2009 Anlass zu einer Machbarkeitsstudie. Auf der



Grundlage dieser Studie konnte das Architekturbüro Margrit Baumann (Altdorf) in Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege das unter Bundesschutz stehende Türmli 2011 innen umbauen.

Das feine Möbel im Turm

Die mit Geschossböden versehene Innentreppe, die bis auf 16.70 m hinauf führte, musste komplett erneuert werden. Das Holz der Balkenlagen hingegen war in einem guten Zu-



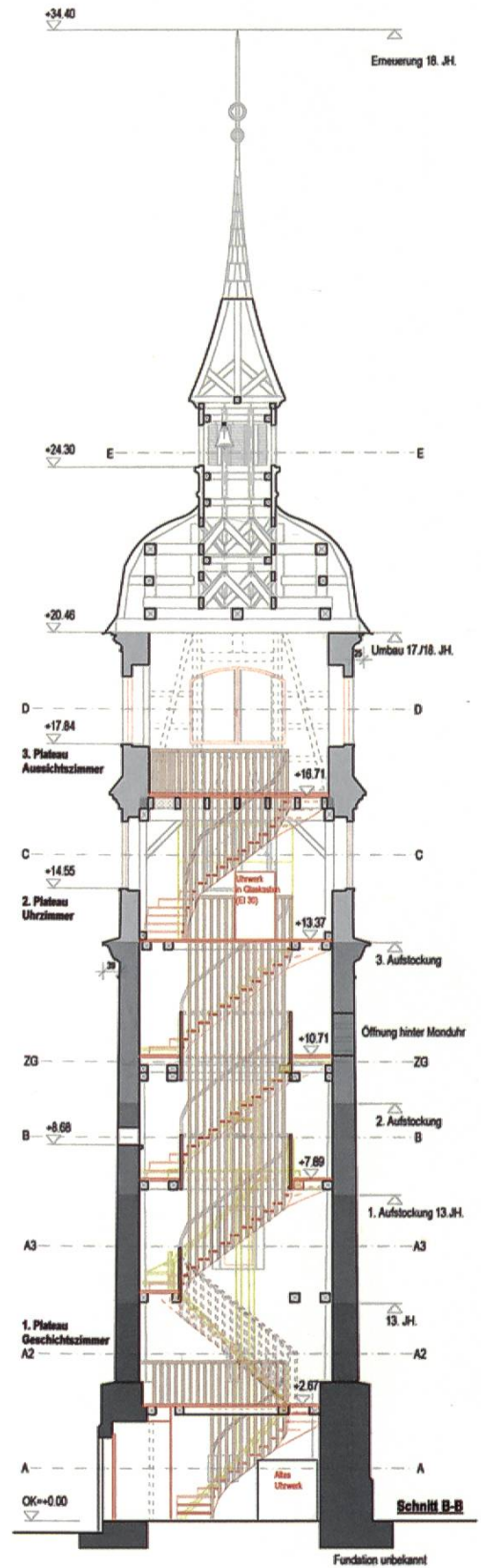
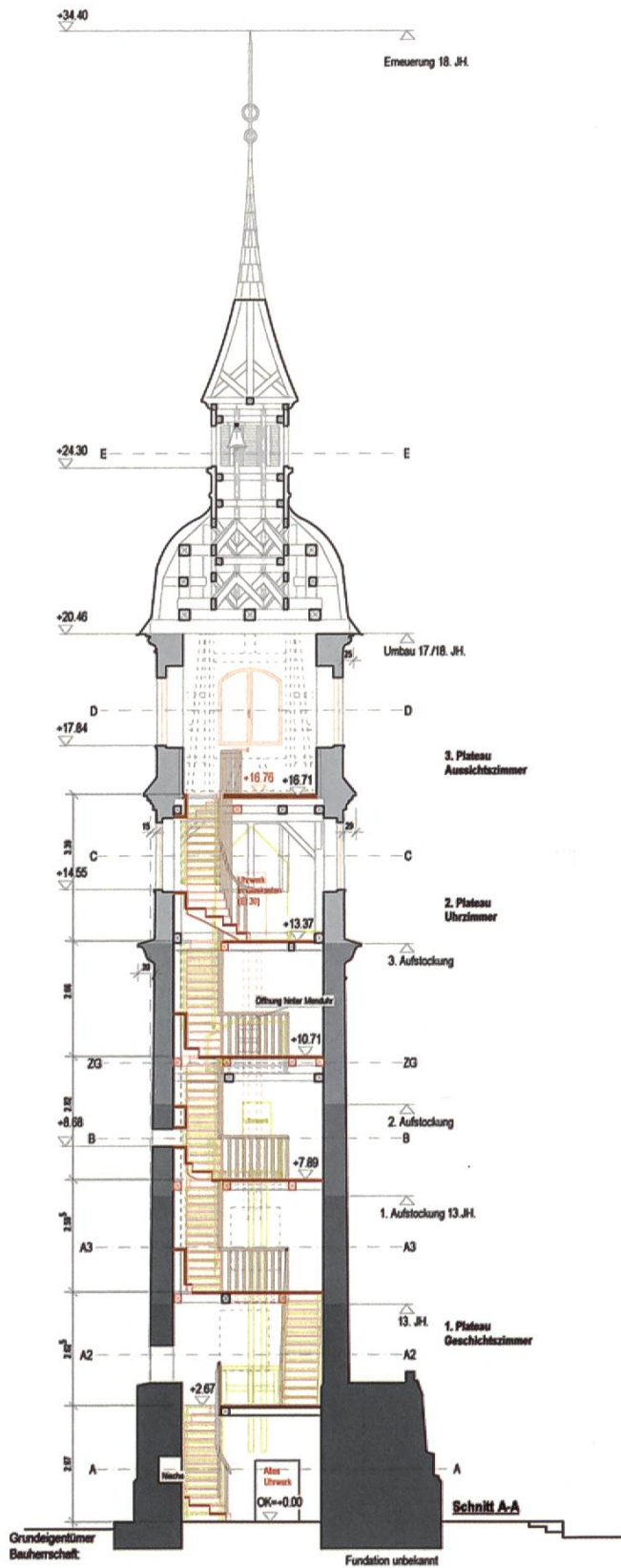
stand, so dass die bestehende Tragstruktur für die Treppe wiederverwendet werden konnte. Die neue Treppe entwickelt sich, im Gegensatz zur vormaligen, um ein durchgehendes Treppenauge und macht den gemauerten Wohnturm als offenen Raum über 13.50 m Höhe erlebbar; seine Geschichte wird lesbar und sichtbar.

Die Treppenholme sind aus 60 mm dicker, massiver Eiche, die Tritte mit Haltenasen aus 40 mm dicken Eichenbrettern gefertigt und

die Podeste und Laufflächen sind mit massiven Eichenriemen belegt. Das Treppengeländer und die Handläufe sind in massiver, gebürsteter Eiche ausgeführt. Die runden, zum Teil durchgehenden Geländerstaketen erscheinen wie ein feiner Vorhang und dienen durch die eingelassenen LED-Profile der warmen Beleuchtung des Innenraums. Die nachhaltig-moderne Erscheinung, die detaillierte Ausarbeitung der Holzprofile und der integrative Umgang mit der Technik verdienen besondere Beachtung.

Das Verzahnen von bestehenden mit neuen Bauteilen ist nicht nur konstruktiv sondern auch gestalterisch gelungen. Die Treppe aus geöltem Holz ist eine präzise, massgeschneiderte Schreinerarbeit und wirkt wie ein fein zugeschnittenes, elegantes Möbel im Turm. Durch den sorgfältigen Einbau konnte das Gebäude seinen urtümlichen Charakter bewahren.

Seit 2013 ist das Türmli mit einer Ausstellung bereichert worden und kann frei besichtigt werden. Auf dem Weg ins Aussichtszimmer erzählt das Türmli seine bewegende Geschichte und nimmt die Besucher mit auf eine Zeitreise in Altdorf.



Lage: Rathausplatz, Altdorf
 Bauherrschaft: Amt für Hochbau, Baudirektion Uri, Heiri Arnold
 Umbau und Restaurierung: 2011
 Architekten: Büro für Architektur, dipl. Arch. ETH, Margrit Baumann, Altdorf; Mitarbeit: Christine Kieliger
 Holzbauarbeiten: Arge Bissig Holzbau & Ambauen AG, Sepp Bissig & Christian Ambauen, Altdorf
 Abbildungen: Hannes Henz, Architekten (Schnitte)